



NABU Dreisamtal · Bürger Platz 1 · 79199 Kirchzarten

Herrn  
Bürgermeister Siegfried Kuster  
Gemeinde Stegen  
Dorfplatz 1  
79199 Stegen

**Gruppe Dreisamtal**  
Dr. Wulf Raether  
1. Vorsitzender  
Tel. +49 (0) 7661-6488  
awe.raether@t-online.de

Kirchzarten, 01. Nov. 2014

Planung der Errichtung von drei Windenergieanlagen am Standort „Brombeerkopf“, Stegen/Glottertal.

Stellungnahme der Tier- und Landschaftsökologie Dr. Deuschle vom 20.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen steht der Naturschutzbund (NABU) Baden-Württemberg der Nutzung von Windenergie grundsätzlich positiv gegenüber. Klimaschutz und Biologische Vielfalt sind für den NABU gleichrangige Ziele. Im Einzelfall ist jedoch genau zu prüfen, ob beim Ausbau von Windkraftanlagen dem Natur- und Artenschutz ausreichend Rechnung getragen wird. In besonderem Maße trägt das Land Baden-Württemberg Verantwortung für den Schutz des Rotmilans. Ausgehend von diesen Grundsätzen hat der NABU eine Begutachtung der oben angegebenen Stellungnahme durchgeführt und dabei eine insgesamt gute Qualität festgestellt. Dennoch muß auf ein paar im Abschlußbericht der GIS nicht ausreichend berücksichtigte Fakten hingewiesen werden. Der NABU bittet dringend darum, den nachfolgend beschriebenen Tatsachen bei der Planung der Windenergieanlagen (WEAs) Rechnung zu tragen.

1. Die kollisionsempfindlichen Vogelarten Wespenbussard und Rotmilan wurden im Untersuchungszeitraum im Bereich der geplanten WEAs nachgewiesen.
2. Ein im Untersuchungsgebiet gelegener Horst war zwar unbesetzt, könnte aber dennoch auf das - zumindest sporadische - Brüten von Arten wie Rotmilan oder Wespenbussard deuten.
3. Für die in der Nähe gelegenen Brutplätze des Uhus bedeuten die geplanten WEAs eine potentielle Gefahr. Die Autoren weisen selber darauf hin, dass sie keine Untersu-

**NABU Dreisamtal**  
Bürger Platz 1  
79199 Kirchzarten  
Tel. +49 (0)7661 6488  
awe.raether@t-online.de  
www.NABU-Dreisamtal.de

**Spendenkonto**  
Sparkasse Hochschwarzwald  
BLZ 680 510 04  
Konto 4493458  
IBAN: DE97680510040004493458  
BIC: SOLADES1HSW

**Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. – Gruppe Dreisamtal**  
Vorstandsmitglieder:  
Dr. Wulf Raether (1. Vorsitzender)  
Thomas Gekle (stellvertretender Vorsitzender)  
Reinhard Löber (Kassenwart)  
Ursula Löber (Öffentlichkeitsarbeit)  
Simone Rudloff (Schriftführerin)  
Liselore v. Krosigk (Beisitz)  
Ulrike Leßmann (Beisitz)  
Sabine Gassner  
Rainer Lenz

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

chung zur Raumnutzung des Uhus gemacht haben. Damit kann eine Gefahr für die Uhus durch die WEA nicht ausgeschlossen werden.

4. Rastend wurden die windkraftempfindlichen Vogelarten Schwarzstorch und Ziegenmelker von den Gutachtern nachgewiesen. Auch die Waldschnepfe kommt wohl vor.
5. Zitat aus dem Gutachten: „Mitte September 2012 wurde an einem Termin ein ziehender Trupp von etwa **60 Rotmilanen** im Verbund mit etwa **40 Mäusebussarden** in ost-westlicher Richtung über dem Brombeerkopf-Kamm beobachtet. **Die Tiere überflogen den Kamm in etwa 100 bis 200 m Höhe.** Da der Brombeerkopf außerhalb des Zugverdichtungsraums des Rheintals liegt und der Greifvögelzug vorwiegend in Form eines Breitfrontenzugs stattfindet, ist davon auszugehen, dass es sich beim Standort Brombeerkopf um keinen dauerhaft genutzten Verdichtungsraum ziehender Rotmilane handelt“. Diese Aussage ist unbelegt und aus Sicht des NABU falsch. Richtig ist, dass das Rheintal während des Frühjahrszuges einen Verdichtungsraum für den Vogelzug darstellt. Im Herbst dagegen führt der überwiegend in südwestliche Richtung erfolgende Vogelzug bei vielen Arten (auch Greifvögeln) über den Schwarzwald. Die Beobachtung von etwa 60 ziehenden Rotmilanen und 40 Mäusebussarden im September belegt dies eindrucksvoll. Das Hauptzuggeschehen erfolgt zwischen Mitte September und Mitte Oktober. Zu diesem Zeitpunkt waren die Gutachter aber nicht mehr im Gebiet. Seit vielen Jahren liegen Daten zu Zugplanbeobachtungen am Schauinsland, aber auch von Kandel und Feldberg vor, die zeigen, dass der Schwarzwald von einer sehr großen Zahl von Vögeln im Herbst überquert wird und es dabei zu lokalen Verdichtungen kommt. Es ist daher unverständlich, dass während des Herbstzuges keine Daten durch die Gutachter erhoben wurden. Dies sollte unbedingt nachgeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Wulf Raether